



☐ vertraulich

Landeshauptstadt Dresden
Der Oberbürgermeister

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden
Mitglied des Stadtrates
Ulrike Caspary

GZ: (OB) GB7/7.12

Datum: 11. DEZ. 2025

PV-Pachtanlagen auf städtischen Dächern AF0959/25

Sehr geehrte Frau Caspary

Ihre oben genannte Anfrage beantworte ich wie folgt:

„vor ca. 20 Jahren wurden viele Pachtverträge für Dächer öffentlicher Gebäude zum Betrieb von Photovoltaikanlagen zwischen der Landeshauptstadt Dresden und Bürgern und Initiativen abgeschlossen. Nach 20 Jahren läuft die EEG-Vergütung aus, aber die Pachtverträge hatten oft längere Zeiträume. Unter Anlagenbetreibern besteht große Unsicherheit über die Zukunft der gepachteten Dächer. Hierzu bitte ich um die Beantwortung der folgenden Nachfrage zu Punkt 4 der Antwort zu AF0740/25.“

1. **Wie viele und welche Anlagenbetreiber haben sich aktiv an die Stadt gewendet, da ihre Verträge in den nächsten Jahren enden?“**

Folgende Betreiber haben sich bisher an die Stadt gewendet:

- Bürgerkraftwerk Weißer Hirsch GbR c/o Herr Klaus Gaber
- Solargemeinde Langebrück
- Neue Energien Ostsachsen eG (egNEOS)
- SonnenstromWerk GbR, Frank Hawemann

Grundsätzlich laufen die Gestattungsverträge noch mindestens bis 2029.

2. **„Hat die Stabstelle Klimaschutz den Anlagenbetreibern, die sich aktiv an die Landeshauptstadt Dresden gewendet haben, mitgeteilt, dass intern eine Lösung in Vorbereitung ist und welche Lösung in Vorbereitung ist?“**

Mit allen Anlagenbetreibern waren wir im Austausch, um Unterlagen sowie Nachweise zu den Photovoltaikanlagen zu erhalten. Zu einer Lösung mit Auslauf der EEG-Vergütung (Erneuerbaren-Energien-Gesetz) sind wir im Austausch mit der egNEOS bzw. Herrn Klaus Gaber.

Wir möchten zunächst mit einer Art „Pilotanlage“ starten. Wenn dies erfolgreich verläuft, werden wir die anderen Betreiber schnellstmöglich aktiv informieren. Die erste Umsetzung ist in Vorbereitung (Dezember 2025 bzw. Januar 2026). Die „Solargemeinde Langebrück“ und die „SonnenstromWerk GbR“ werden wir noch zeitnah informieren.

- 3. „Wäre es möglich, diese Information an alle betroffenen Anlagenbetreiber als Vorabinformation zu versenden? Wenn Nein, bitte ich um eine Begründung, weshalb das nicht möglich ist.“**

Sobald alle Details geklärt sind, werden wir auf die betroffenen bzw. geeigneten Anlagenbetreiber zugehen. Durch die Nutzung der Photovoltaikenergie als Eigenverbrauch in den städtischen Objekten ist eine Einsparung beim Stromeinkauf zu erwarten.

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Hilbert